

Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 3.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 4. Januar

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen.

Der Orient zur Jahreswende.

Das Jahr 1878 hat, was die auswärtige Politik betrifft, seine Signatur durch den russisch-türkischen Krieg, die ihm folgenden Friedensverhandlungen und Vertragsabschlüsse und die zur Ausführung der einzelnen Vertragsbestimmungen erforderlichen Vorkreftungen erhalten. Es begann als ein Jahr des Krieges und schließt, ohne daß in den Orientdingen ein endgiltiger Abschluß erzielt wäre, indem es dem neuen Jahr die Hoffnung verehrt, als ein Jahr des Friedens, wie es beginnt, auch zu enden. Die Erschöpfung der beiden kriegführenden Mächte ist eine gleich große, und die eine wie die andere ist darauf angewiesen, den inneren Angelegenheiten und der Ordnung der Staatsfinanzen die erste Sorge zuzuwenden. Es wehte darum auch das Nachspiel, welches der russisch-türkische Krieg in den englisch-afghanischen Gefunden hat, wenig Interesse in Europa, weil jedermann der Ansicht ist, daß dasselbe, ohne weitere Verbindungen zwischen England und Rußland nach sich zu ziehen, verlaufen werde. Das deutsche Reich ist durch seine Machtstellung und seine eminente Friedenspolitik dazu berufen gewesen, den Ausgleich zwischen den am Orient mit ihren Interessen in verschiedenem Sinne beteiligten Mächten in die Hand zu nehmen und seine Hauptrolle war in Folge dessen zum ersten Male der Sitz eines europäischen Kongresses, wie der Vertrag vom 13. Juli, durch welchen die Orientdinge für die nächsten Jahre eine völlerrechtlich anerkannte Grundlage erhalten haben, von Berlin den Parteien führt. Von den Vertragsmächten ist, außer den kriegführenden Parteien, nur Oesterreich-Ungarn durch den Berliner Vertrag in direkte Mitbeteiligung gezogen worden, insofern ihm das Mandat zuertheilt wurde, Bosnien und die Herzegovina, jene beiden Provinzen des osmanischen Reiches, von welchen die neueste orientalische Verwicklung ihren Ausgang genommen hatte, zu besetzen und zu verwalten. Es wurde in den parlamentarischen Vorkreftungen Oesterreichs unvollständig die auswärtige Politik des Grafen Arnbrass wegen ihrer Verstrickung der Monarchie in die unermüdliche Katastrophe des osmanischen Reichs und wegen ihrer gleichzeitigen Beziehung mit einem weiteren Drucktheile slavischer Bevölkerung hart angegriffen; schließlich trug sie jedoch den Sieg davon und mit dem neuen Jahre ist in der Hauptstadt Bosniens die österreichische Zivilverwaltung in Thätigkeit getreten, während der Berliner Vertrag noch dem Botum des österreichischen Reichsrates unterliegt, welches übrigens, wie es auch ausfallen mag, an der völlerrechtlichen Verbindlichkeit desselben für Oesterreich nichts zu ändern vermag. — Die Einräumung der Insel Cypern an England durch die gleichzeitige ein Verabredung zwischen England und der Pforte enthaltende Konvention vom 4. Juni 1878 ist eine Thatgabe, deren Folgen erst in der Zukunft hervortreten werden. Bis heute ist übrigens noch keine der Verhandlungen über die Ausführung des Berliner Vertrages zum Abschluß gekommen. Weder ist der definitive, die Frage der Kriegenschiedscheidung regelnde Vertrag zwischen England und der Pforte abgeschlossen worden, noch ist die Feststellung

der neuen Grenzen zwischen der Pforte und den übrigen Staaten der Balkan-Halbinsel erfolgt, noch sind die inneren Angelegenheiten des neuen Fürstentums Bulgarien und der autonomen Provinz Ost-Rumelien geregelt, noch endlich sind die Reformen, zu denen sich die Pforte im Berliner Vertrage für die europäischen Provinzen und außerdem speziell England gegenüber für die asiatischen Provinzen verpflichtet hat, über das Stadium des Entwurfes hinausgekommen. Allseitig besteht indessen die Ueberzeugung, daß für die nächste Zukunft vom Orient her keine ernstlichen Verbindungen drohen, sobald die auswärtige Politik bei der Jahreswende als verhältnismäßig geklärt gelten darf und das Jahr 1879 überall Ruhe bieten wird, die schwebenden inneren Fragen, unter denen die finanziellen und wirtschaftlichen an der Spitze stehen, in Betracht zu ziehen.

Politische Uebersicht.

Die halbamtliche „Provinzial-Korrespondenz“ macht die hohe Politik zum Gegenstand eines leitenden Artikels. Sie bepricht das friedliche Vermächtnis des Jahres 1878, indem sie konstatiert, daß in den letzten Wochen des Jahres von allen beteiligten Mächten Rundgebungen der bestimmtesten Art und teilweise positive Schritte erfolgt seien, welche den gemeinsamen Willen und zugleich die allseitige Zuversicht in Bezug auf die weitere vollständige Durchführung des Berliner Vertrages betätigten. Sie fährt dann fort:

So ist denn beim Beginn des neuen Jahres der auswärtige Horizont reiner und klarer, als es seit langer Zeit der Fall gewesen ist, und inwiefern das Wiedererkennen des öffentlichen Vertrauens von den Beziehungen der Mächte abhängt, können wir mit lange enderbter Zuversicht den weiteren Entwidlungen entgegensehen.

In der That ist ein Augenblick der Ruhe in der auswärtigen Politik eingetreten, dessen Wert bedürftig genug sind. Auch der Telegraph, welcher uns gestern nur einige wenig bedeutende Neuigkeiten von hervorragenden Politikern übermittelte, ist heute nicht sehr geschäftig. Aus Paris wird der „W. Z.“ die Beilegung des französisch-tunesischen Grenzstreitiges — ob nicht verfrüht? — gemeldet und aus London berichtet „A. B.“, daß der Strike der Arbeiter in den Baumwollspinnereien zu Dtham beendet ist; die Arbeiter haben bedingungslos eine Lohnherabsetzung von 5 pCt. acceptirt. Dagegen soll eine Arbeitseinstellung des 40,000 Mitglieder zählenden Verbandes der englischen Maschinen in bevorzugen, deren Arbeitseinstellung die Arbeitgeber um 34. Stunde pro Woche zu verlängern beabsichtigen.

Der Rest der politischen Tagesneuigkeiten stammt aus der Balkanhalbinsel. Der türkische Ministerrat hat sich, wie gestern gemeldet, zu einer Ansammlung von 150,000 Frd. Kaim es pro Monat entschlossen. Der Grund hierzu war die Beigerung der Wähler, die Kaimes anzunehmen. Es müssen sich da einige unliebsame Zwischenfälle ereignet haben, über die der Telegraph schweigt, zu deren Verhütung in der Zukunft aber Maßregeln ergreifen wurden. — Die Pforte ist mittelst eines besonderen Trabe des Sultans zu Verhandlungen über den definitiven Friedensvertrag mit Rußland ermächtigt. Auch wird die Pforte die Albanesen auffordern, der Uebergabe von Spuz und Goolgoriza an Montenegro keinen Widerstand entgegenzusetzen, widrigenfalls mit Anwendung von Waffengewalt gegen sie vorgegangen werden würde. Ferner hat die Pforte zugestimmt, daß die türkisch-griechische Grenzregulierungs-Kommission in

Alben zusammentreten soll. — Die rumänische Regierung hat Rosetti nach Rom, Demeter Bratianu nach Wien und Paris entsandt; beide sind mit besonderen Missionen betraut.

Der englisch-afghanische Krieg.

Vom Kriegsaufbrüche liegt heute nur eine Notiz der „Daily News“ vor, der zufolge 4 afghanische Regimenter in Folge eines Streites mit Jalub Khan über den Sold desertirt seien. So tritt die Afghane ein Schlag nach dem andern und die Befehdung gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß Afghanistan in nicht zu langer Frist ganzjährig sein wird, die Bedingungen Englands für den Friedensschluß annehmend.

Deutsches Reich.

Zu den Neujahrfeierlichkeiten in Berlin schreibt die „Proc. Corr.“:

Unter Kaiser nahm am Silvesterabend mit der Kaiserin das Diner bei dem französischen Botschafter ein und wohnte dann dem liturgischen Gottesdienste im Dome bei. Am Morgen nahm Se. Maj. zunächst die Glückwünsche der königlichen Familie entgegen, begab sich sodann zum Gottesdienste nach dem Dome und empfing nach der Rückkehr ins Palais die Generalität, die Fürstlichkeiten und die Botschafter. Bei dem darauf folgenden Empfange des Staatsministeriums sprach der Kaiserpräsident dessen, Graf zu Stolberg-Berningerde, die Glückwünsche beiseite und die Fremde vertrieb aus, der Se. Maj. nach den früheren Gebräuchen des letzten Jahres nunmehr wieder in gewohnter Kraft und Frische die Geschäfte der Regierung führte. Der Kaiser erwiderte, daß ihm die Geschäfte bisher nicht angingen, wenn auch die alte Spannkraft noch nicht zurückgekehrt sei. Daß er von diesem Jahre mit so schweren Erfahrungen mit sehr ernsten Gedanken über, sei natürlich; andererseits habe er so viele Beweise der Theilnahme und der treuen Anhänglichkeit empfunden, daß dadurch die schmerzlichen Eindrücke wesentlich gemildert seien. Er danke dem Staatsministerium für das, was zur Bekämpfung der bevorzogenen Gefahren geschehen sei. Dasselbe sei unvermerkt nicht ohne Erfolg gewesen, aber es müßte darauf fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Regierung gerichtet bleiben. Der Kaiser forderte das Staatsministerium auf, ihm auch ferner die Führung der Regierung zu erleichtern. Se. Maj. reichte darauf jedem der Minister die Hand und richtete an jeden einige freundliche Worte. Bei dem gesamteten Neujahrsempfang machte der Kaiser den Eindruck erstarrlicher Frische und unerschütterlicher Stimmung.

Es wird ferner noch interressant, daß an der Spitze der Generale, in deren Reihen die königlichen Prinzen eingetreten waren, der General-Feldmarschall Graf von Moltke stand; von einer Ansprache — die sonst bei von verstorbenen Feldmarschall Wrangel hielt — wurde abgesehen.

Die Feier des Dreißigstages wird, soweit bis jetzt bestimmt, am Sonntag den 19. d. M. in üblicher Weise und zwar durch den Kaiser in Person abgehalten werden. Die Vermählung des Königs der Niederlande mit der Prinzessin Emma von Waldeck wird am 7. d. h. stattfinden, die des Großherzogs von Mecklenburg-Schwernin mit der Großfürstin Anastasia Michaelowna von Rußland am 24. d.

Die Hof- und Dompropaganda Dr. Kögel und Dr. Baur sind zu Mitgliedern des Evangelischen Oberkirchenraths (und letzterer gleichzeitig zum Ober-konfessionalsrath) ernannt. Die Einführung beider Herren in das Kollegium des Evangelischen Oberkirchenraths steht in den nächsten Tagen bevor. Daß die Stellung des Kultusministers Fall für diese Ernennungen nicht erschüttert ist, berichtet unser Berliner „V. Corr.“ Die „W. Z.“ erzählt noch, daß der Kaiser in

und so gut, als ich jemals eines sah. Sie ist auch ganz gebrochenen Herzens, obgleich Jedermann weiß, daß Miß Hazelwood sie einmal um einen Gatten betrog — ihren eigenen Neffen, wie ich gehört habe, was zeigt, daß sie ihr deshalb keinen Groll nachtragt.

Was die Wärtlerin sagte, wiederholte unten der ganze Haushalt, denn Miß Carew war sehr beliebt bei den Dienstknechten. Sehr klein, ja gepenstlich groß ging sie aus dem Sterbezimmer, aus der ersten, sich anlagenden Gegenwart von Miß Hazelwood und durchschritt den langen Korridor nach ihrem eigenen Zimmer.

Jemand hätte ihre Kerzen angezündet — sie beleuchteten heiter die mit Alt überzogenen Wände und den warmen, roten Teppich. Eine kleine Schweizerin, die auf einer Unterlage stand, zeigte auf Jenn. Miß Carew schloß die Thüre, griff blindlings nach dem nächsten Stuhl, fiel darauf und bedeckte ihr Gesicht mit ihren Händen.

„Gyrl!“ schloß sie aus den Tiefen eines vollen Herzens. „Oh, meine arme Liebe! O, mein Geliebter, mein einzig Geliebter!“

Sie kümmerte sich nicht darum, was sie gesagt hatte. Miß Hazelwood hätte doch höchstens noch ein paar Stunden länger leben können. Sie trübsnete mit ihren weißen Händen, als sie an die dachte.

„Oh, Gyrl, meine einzige treue Liebe, ich habe Dich ruiniert! Du bist ein Bettler, und Alles wegen mir. Was soll ich thun? Wie kann ich Dich dafür entschädigen? Mein Geliebter, mein Geliebter, wo weißt Du diese Nacht?“

Sie sah nun, ihre Hände um ihre Arme geschlungen und ihr zerbrochenes Gesicht vorwärts geneigt und überdeckte Alles. Zuerst erinnerte sie sich ihrer künftigen Sündin, die sie mit einem fremdenberührenden, zueinanderhaften Vater zugebracht, in einem ordinären Quartier in London, wo ihr der Junger beständig ins Gesicht starrte. Es waren Karren und Wagen und wogabundenshafte Gesellen, mit denen der wilde John Carew genouert war, sich die Zeit zu vertreiben. Sie hatten wunderliche Wochen in fremden Städten zugebracht, jumeilen in Brüssel, jumeilen in deutschen Bädern, aber immer nur, wo es Spiel gab. Sie rief sich ihre gemeinsamen

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

„Sie Ibsel!“ riefste Ruth Carew, „ist dies die Art, in der sie ihn dafür strafen, das er mich liebt? Dies Ihre Stache an uns Weiden? So wahr der Himmel mich hört, ich will Sie verpöhlen in ihrem Grabe! Ich werde sein Weib sein — ich werde den Namen Hazelwood tragen trotz Ihnen — ich werde doch glücklich sein mit ihm, wenn Sie Staub und Asche sind! Mag jener andere Hazelwood hier herrschen. Von dem Augenblick, da sein Fuß diese Schwelle kreuzt, will ich seine schlaflöse Todfeindin sein. Ich will ihm und den Seinen nicht mehr Gnade erzeigen, als Sie mir erzeigen. Sie konnten Sie es wagen, Cyril um jenes Menschen Willen Unrecht zu thun? Ich verfluche Sie dafür — sterbend oder todt, ich verfluche Sie!“

Sie schüttelte sie mit aller Macht ihres Bornes — ja bis ihr selber der Athem verging und ihre Arme erschöpft waren. Keine Silbe, kein Laut kam von Miß Hazelwoods Lippen. Als Ruth Carew sie in erschöpfter Wuth auf die Stufen zurückwarf, fand das höhere Kinn herab und hing regungslos, die hohen Augen starrten lichter gegen die graue Wand. Sie lag ohne Laut oder Bewegung — ein erschüttertes, hohes, gepenstliches Ding, ausgestreckt in einer langen, starren Linie.

Ruth Carew blickte an sie und all ihr heißes Blut wurde plötzlich kalt. Sie beugte sich nieder und berührte ihr Gesicht — sie legte eine zitternde Hand auf ihre Stirn. Warmperziger Gott! Was hatte Sie gethan? Sie hobte zurück von dem Bette in plötzlicher, wilder Furcht — sie konnte kaum einen Schrei unterdrücken, der sich zu ihren Lippen erhob. Was hatte sie gethan? Dann hörte sie die Schritte der Wärtlerin außen auf der Schwelle des Eichenbols. Der Instinkt der Selbst-erhaltung, welcher das erste Gesetz der Natur genannt wird, kam Miß Carew zu Hilfe. Sie breitete rasch die Bettdecke über Miß Hazelwood und wendete deren erlärtes Gesicht gegen die Wand — dann durchschritt sie das Zimmer und

die Thüre öffnend, stand sie auf deren Schwelle mit einem erregten, forgenossenen Antlitz.

Die Wärtlerin mühte sich langsam die Stiege empor, erschreckt durch die Schale Thee, die sie in Zimmer der Hauswärtlerin genossen. Sie blickte auf, und als sie die Gestalt groß und klein in der offenen Thüre stehen sah, fuhr sie unwillkürlich aufzukommen.

„Was giebt es, Miß Carew?“

„Komm rasch!“ antwortete das Mädchen mit fester Stimme. „Miß Hazelwood ist todt!“

Die Wärtlerin eilte über den Korridor in das feierlich stille Zimmer.

„Ist es möglich? Nun ich dachte, sie würde wenigstens bis Mitternacht aushalten. Ja, ja, es ist das allgemeine Voss! Ich habe viele Todesfälle gesehen in meinen Tagen. Wie seltsam sie ausseh! — Wie erschreckt, als ob sie durch ihr Ende überrascht worden wäre; nicht wahr? Sagte sie, etwas?“

„Nicht ein Wort!“ antwortete Miß Carew.

„Noch eine Bewegung?“

„Nein!“

„Ich hätte das ohne Fragen wissen können, denn sie lag so wie jetzt, als ich hinaus ging. Machte sie irgend ein Zeichen?“

„Keines,“ sagte Miß Carew. „Ich erpob mich, um nach ihr zu sehen und fand sie todt.“

Zweites Kapitel.

Alles für die Liebe!

Ja, sie war todt — Miß Hazelwood von Hazel-Hall, die stolze, alte Edelmaie, mit dem festen Willen, der großen Würde und dem langen Stammbaume. Sie war hingegangen zu ihrer letzten Rechenchaft, und Niemand war überrascht von ihrem plötzlichen Ende, Niemand bewachte in irgend einem Theil Ruth Carews Gesicht, und Niemand war beunruhigt.

„Was Miß Carew betrifft,“ sagte die Wärtlerin, „ist sie gerade so wie ich erschöpft vom Wachen und davon auf alle Stunden der Bestorbenen zu warten. Ein schönes Mädchen

Management

...anentendliche Verhältnisse ...

...Zanngarten, 3. Jan. Auf diesem Standesamte wurden im vergangenen Jahre 315 Geburten und 240 Todesfälle angemeldet...

...Vorgerathen fand zu Nürnberg die Verlobung des regierenden Grafen Otho zu Stolberg-Rosla mit der Gräfin Marie von Arnim...

...Nürnberg, 2. Jan. Mit großer Witterung, Schmutz auf den Straßen, Güssen und Schuppen bei den Menschen hat das neue Jahr 1879 hier begonnen...

...Nürnberg, 30. Dec. Der bereits seit fünf Jahren in Meuselwitz bestehende 'Verein für Gefühlswohl' wird im nächsten Monat März eine erste Ausstellung von Silhouetten...

...Wissenschaft. Kunst. Literatur. Wie aus America verlautet, soll Nordenskiöld's Vega in der Nähe der Behringstraße eingetroffen sein...

...In der kindwirthlichen Verlagsbuchhandlung in Hannover ist auch für 1879 das 'Hausatlasbuch' mit Kalender, Zins- und anderen Berechnungstabellen wieder erschienen...

...Welt drehte sich in so wunderbarer Weise. Dann kam die Stunde der Berechnung. 'Gretl' sagte Miss Dagelwood zu ihrem Neffen...

...Wie die Völker essen und aßen. Der berühmte Reisende Arago erzählt in dem Buche, welches er über seine Reise um die Welt geschrieben hat...

...Schr müßig essen die Chinesen. Drei kleine Tassen Thee, ein Glas voll Reis, einige Weizen einschließenden Tabaks...

Vermischtes

...Vermischtes. Wir haben schon neulich erwähnt, daß man seitens des Berliner Polizeipräsidenten damit umzugehen, das in fittlicher Beziehung höchst bedenkliche Eingelangen...

...Der Kontrakt Strouberg hat gestern nach kurzer Beratung des Kollegiums des Berliner Stadterichts nach Anhörung des Kommissars...

...Die rothen Golen der französischen Soldaten sind in ihrem Vordrin begriffen. Dieselben wurden bekanntlich 1829 eingeführt, um der Krampfadern in Süden Frankreich aufzuheben...

...In der kindwirthlichen Verlagsbuchhandlung in Hannover ist auch für 1879 das 'Hausatlasbuch' mit Kalender, Zins- und anderen Berechnungstabellen wieder erschienen...

Verkehr, Handels- und Börsen-Nachrichten.

...Gewinnziehung der meininger Apocent. Prämien-Flanzbriebe am 2. Jan. 150,000 M. Serie 160 Nr. 7, 30,000 M. Serie 1703 Nr. 7, je 3000 M. Serie 29 Nr. 1, Serie 83 Nr. 3, Serie 1083 Nr. 2, Serie 1312 Nr. 19, Serie 3796 Nr. 20.

...Weizig, 2. Jan. (Samenmarkt). Das Geschäft war sehr flau, und blieb auch die Zufuhr hinter der des Vorjahres zurück. Die Ernte-Ertragnisse waren in Quantität und Qualität sehr befriedigend...

...Weizen netto, loco 175-180 M. B., Roggen netto, loco 124-128 M. B., Gerste netto, loco 175-178 M. B., Landwaare 154-158 M. B., geringe Waare 120-130 M. B., Ackerwaare netto, loco 120-132 M. B., Mais netto, loco amerikanischer 100 M. B., ungarischer 122 M. B., Raps netto, loco trockene Waare 250 M. B., per 1000 Kilo, Rapsfuchen netto, loco 14,00 M. B., Hübel netto, loco 85,00 M. B., Jan.-Febr. 66,00 M. B., per 100 Kilo, Spiritus per 10,000 Lit. ohne Bock loco 50,40 M. B.

...Magdeburg, 2. Jan. Weizen 155-182 M., Roggen 125 bis 137 M., Gerste 150-200 M., Hafer 120-137 M., p. 1000 Kilo. Kartoffelknollen, Locowaare recht beachtet, Termine unverändert. Locoware ohne Feß 5,8 M., bei Feß 5,8 M. & 58 M., p. Jan. und Jan.-Febr. 52,5 M., Febr.-März 53,0 M., März-April 53,5 M., April-Mai 54,0 M., Mai-Juni 54,5 M., Juni-Juli 55,5 M., Juli-August 56,0 M., per 10000 Kilo, mit Uebernahme der Gewinne 4 M. B. pr. 100 Liter. - Rübenstarkhan. loco 50,0 M. B., Jan. 50,0 M. B.

...Berlin, 1. Jan. Weizen 100 M. B., 18,40-18,90 M., Roggen 12,00-12,80 M., Gerste 18,00-18,50 M., Hafer 13,20-13,50 M., Haferstroh 100 M. B., 3,25-4,00 M., Senf 3,20-3,60 M., Gersten 20-25 M., Hülsen 22-24 M., Speisebohnen, weiße, 1-36 M., Kartoffeln 3,75-6,00 M., Hindbeeren 1,20-1,50 M., Schweinefleisch 1,00-1,40 M., Rindfleisch 1,00-1,50 M., Hammelfleisch 1,00-1,40 M., Butter 1,80-2,80 M., Eier, 60 Stück 3,40-3,60 M.

Berliner Börse vom 2. Januar.

Table with 2 columns: Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen. Lists various securities and their prices.

Bank- u. Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Bank- u. Industrie-Aktien, Bergbau-Aktien. Lists bank and industrial stocks and their prices.

Waffen- und Munition.

Table with 2 columns: Waffen- und Munition. Lists various types of weapons and ammunition.

...Bei den Römern behauptete der Esel einen Ehrenplatz auf dem feinsten Tische. Mace's Sagen handeln von Vergewaltigungen beim Erklären dieses interessanten Thieres...

...Wir würden kein Ende finden, wollten wir von allen Bewohnern der Welt sprechen. Wir beschranken uns auf den Esel, den man bei allen Galtmästern der Alten im Triumph aufzogen und auf die amia, die immer ein köstliches Gericht ausmachte.

(Schluß folgt.)

Gesichts-Masken und Cotillon-Orden bei G. E. Krause, am Leipziger Thurm.
 Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage unser Ver-
 hältniß zu Herrn **A. H. Gräfe** gelöst und die Vertretung unserer Firma für Halle a. S.
 Herrn **C. H. Wiebach, Leipzigerstraße Nr. 2,**
 übertragen haben. Wir ersuchen unsere geehrten Auftraggeber, durch letzteren fortan ihre
 geschäftlichen Aufträge zur Ausführung uns überweisen zu wollen.
 Magdeburg, den 31. December 1878.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition.

Auf vorstehende Mittheilung mich beziehend, halte den
 hohen Behörden, Instituten und Banken,
 den Herren Rechtsanwälten und Notaren,
 sowie allen Privaten
 zur prompten Beforgung von

Anzeigen jeder Art
 an alle existirenden Zeitungen, Kreis-, Wochenblätter u. s. w.
 gegen eine ausschließliche Berechnung deren eigener tarifmäßiger Preise
 — ohne jeden Aufschlag für Porto oder sonstige Speesen —
 ich meine Dienste ganz ergebenst empfehle.
 Zudem ich bitte, eintretenden Falles sich meiner erinnern zu wollen, wird mein Be-
 streben unausgesetzt darauf gerichtet sein, das Renommé dieses ältesten deutschen Instituts
 in der Branche mehr und mehr zu befestigen.

C. H. Wiebach,
 Vertreter der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler,
 Comptoir: Leipzigerstraße 2.

Colorirte Modebilder vom 1. Januar 1879 an — ohne Preis-Erhöhung.



Der Bazar
 ist die
 reichhaltigste und nützlichste
Frauenzeitung,
 das beliebteste und verbreitetste
 Blatt für Mode,
 ein Blatt für alle Stände.

25.
Jahrgang.
 Brämirt:
 Weltausstellung 1876.

Der Bazar
 bringt
 vom 1. Januar 1879 ab
12 Modepuffer
 und farbige
 Handarbeits-Vorlagen.

Pränumerationspreis vierteljährlich 2 Mt. 50 Pfg. frei in's Haus.

Jährlich erscheinen:
 24 Mode-Nummern.
 24 Unterhaltungs-Nummern.
 24 Supplemente mit 600 Schnittmustern.
 24 Beilagen mit Stichen und Annoncen.
 12 colorirte Modepuffer und farbige Vorlagen.

Befellungen nehmen alle Postanstalten und die
 Buchhandlung von
Eduard Anton in Halle,
 Barfüßerstraße Nr. 1,
 entgegen, letztere liefert auf Wunsch Probeblätter
 mit Modepuffer.

Doppelt so viele Schnittmuster als andere Modepuffer — ohne Preis-Erhöhung.

Deutschlands
 anerkannt schönste, unterhaltendste und billigste Familienschrift

Ueber Land & Meer

erscheint in reich illustrierten wöchentlichen Nummern und in vierzehntägigen Heften (je 2 Nummern) in Um-
 schlag. — Probe-Nummern oder Probe-Heft in jeder Buchhandlung vorrätig.

Preis in Nummern für 3 Monate 3 Mark — das Heft 50 Pfennig.
 Jede Buchhandlung, — jedes Postamt (letzteres mit 10 Pfennig Aufschlag) nimmt Bestellungen an.

Pianos zum Drehen;

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 30-100
 Stiche spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen
 ersetzend, in reicher Auswahl bei
Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikwerk-Fabrik,
 Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kennt-
 nisnahme, daß ich mich hier selbst, **lange Jahre,** als **Schlosser** niedergelassen
 habe und indem ich mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, nament-
 lich auch bei **Maschinen-Reparaturen,** glücklicher Berücksichtigung empfehle
 halte, verzeichere ich die prompteste und billigste Bedienung.
 Obesdin, den 2. Januar 1879.

F. Scherf.

Ehrendiplome
 München 1868, 1871, 1872,
 1874 & 1875.
 Sanitäts-ärztliche Auszeichnung.
Medaille Ulm 1871.
 Sanitäts-ärztliche Auszeichnung.
**Anerkennungs-
 Diplom**
 Wien 1873.
 Welt-Ausstellung.
**Große
 silberne Medaille**
 München 1874, 1878.
 Sanitäts-ärztliche Auszeichnung.

Für die bestbekannte
**Haus-, Hans-, Bergpinnerrei,
 Weberei, Zwirnerei, Weicherei**
Bäumenheim
 Post- und Bahnstation, Bayern,
 übernimmt Flachs, Hanf und Abweg
 fortwährend zum **Schneiderweben, Weben,
 Zwirnen und Weichen**
Herr C. F. Jentsch
 in Halle a. S.,
 und sichert beste und schnellste Bedienung zu.



Vorrätig bei **Albin Hentze**
 in Halle a. S., Schmeerstr. 39, welcher
 dasselbe gegen 1 Mt. 20 Pfg. in Drei-
 monatzen franco versendet.

Loose

zur **Lotterie des Albert-Der-
 eins'**, Hauptgewinn im Werthe
 von 8000, 8000, 2000, 1000 Mark,
 ziehung am 30. Januar 1879 und
 folgende Tage, sind 5 Mark in
 der **Expedition der Saale-Zei-
 tung** zu haben.

**kleinen Weis (Lamben-
 futter)**
 offerirt **Wilh. Boehr,**
 am Leipziger Thurm.

Um vollständig v...
 offeriren wir zu **wiederm er...**
 Gut langeterrte, reinwollene Körper-
 Gut langeterrte, reinwollene Körper-
 7/8 Zephyr-Zaillenwolle, reine Wolle, bisher 1 1/2 Mt., jetzt nur 75 P.
 7/8 Lama-Zaillenwolle, reine Wolle, bisher 1 1/2 Mt., jetzt nur 1 1/2 Mt.
 7/8 Belour-Zaillenwolle, reine Wolle, bisher 1 1/2 Mt., jetzt nur 1 1/2 Mt.
 Ganz große feine Baillwolle in reizendem Dessins, bisher 9 Mt., jetzt
 nur 5 Mt.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,
 11. große Ulrichsstraße 11.



Vorläufige Anzeige.
 Dienstag den 11. Januar Abends 7 1/2 Uhr
Grosse Volksredoute
 in der
 „Kaiser Wilhelms - Halle“.
 Näheres durch Placate und Annoncen.
C. Trautsch.

Zu wohnen jetzt
Barfüßerstraße Nr. 2.
 M. Trinks Zimmermann.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Gau-
 berkeleben und Umgebend die ergebente
 Anzeig, daß ich beabsicht mit dem be-
 triffen Tage eine **Wandschloßerei** er-
 öffnete habe und empfehle mich zur An-
 fertigung sämtlicher bei mir nach
 eingehenden Arbeiten bei streng reeller
 und solider Bedienung, sowie alle Re-
 paraturen an Decimals- und Tafel-
 waagen werden prompt und solid aus-
 geführt. Mit der Bitte um ein geneig-
 tes Wohlwollen empfehle ich mich
 ergebenst
August Ermes,
 Schlossermeister,
 Sanderleben, Schloßstr. 173.

**F. Sönnecken's
 Rundschiff**
 in Vorw. von Prof. **Reu-
 leaux** nebst Rundschiff-
 fesseln in allen Sorten vor-
 rätig bei **A. Fritze.**

Neuer Cursus.
 Junge Damen, welche das
 Schreiben gründlich erlernen wollen,
 finden sofort Placement bei
Frau Anna Born,
 Berlinstr. 6, 2 Tr.

Wohnungs-Anzeiger für
 Halle a. S.,
 bei **M. Koestler, Poststr.**
Abonnements auf **Wozar,**
 Victoria,
 fliegende Blätter, Schall, Klav-
 er, Pianino, Blaus, Blatt, Dabem,
 Gartenlaube, Hausfreund, Ueber
 Land und Meer, Militär Zeitung,
 sowie sämtl. in u. ausländische
 Zeitungen **pünktlich frei in's
 Haus** durch
M. Koestler, Poststr.

Für Haarleidende.
 Herrn **Edm. Hählig,**
 Lessingstrasse 15e. Leipzig.
 (Regenßtr. Nr. 18017.) Es geriecht mir
 zum besondern Vergnügen Ihnen
 mittheilen zu können, daß ich mit dem
Größe Ihres Heilverfahrens sehr
 zufrieden bin. Gleich nach dem ersten
 Einreibungen hatte ich die Freude
 wahrzunehmen, daß mein Haarans-
 fall gänzlich gehoben war.
 Gausburg d. Nordstr. 12. 11. 73.

Turnverein Friesen.
 Sonntag den 4. Jan.
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslocale.
 Tagesordnung: Rechnungslegung,
 Geschäftsliches.
 Der Vorstand.

Turnverein
 Heute Abend 8 Uhr
Turnabend
 in „Dieme's Garten“.
 Der Vorstand.

Giebichensteiner Turnverein
 Sonntag den 4. Jan.
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslocale.
 Tagesordnung:
 Rechnungslegung,
 Geschäftsliches.
 Der Vorstand.

Ziehung 9. Januar.
 Haupt-Gewinn von 75,000 Mk.
Cöln's Dombanloose à 4 Mk.
Ernst Haasengeler.

Ziehung 15. Januar.
Schlesw.-Holst. Land.-Lott.
 Kauf-Loose 2. Cl. 2 1/2 Mk.
Ernst Haasengeler.

Zaubnummen-Anstalt.
 Am Empfangnahme der Gewinne aus
 der Verlosung vom 23. Decbr. 1878
 wird ergebenst gebeten.
Klotz.

? Messina-Apfelkuchen!
 hochrothe süße Frucht; die Kiste
 (220 Stk.) von 13-15 Mt.;
 das Pfd. 35 Pfg.
C. Müller Nachf.,
Richard Simon,
 Leipzigerstraße 106.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 4. Januar 1879.
 22. Vorstellung im III. Abonnement.
Der Gold-Südel.
 Große Posse mit Gesang in 3 Acten
 von C. Wolf.

Café Helvetia,
 7. Lindenstraße 7.
 Sonntag den 4. Januar 1879. **Wet-
 tachen** mit **Stößen** und **Wercetta**,
 dazu ein **feines Glas Bier** von **B.
 Rauchs**, à Glas 13 P., sowie **eine
 Galmbacher**. Dazu **laible** freimlich
 ein.
A. Branne.

Schlepp's Restauration,
 Rathskeller, Treppc links.
 Hierdurch bringe meine comfortabel
 eingerichteten Localitäten in empfeh-
 lende Erinnerung.
Warme und kalte Speisen.
Bier ff. Franz. Biikard.
 Dasselbst ein **Gesellschafts-Zimmer**
 für jede Tageszeit, den früheren Ein-
 richtungen nach; mehr angelegt, zur geis-
 tigen Benutzung frei.

Turnverein Friesen.
 Sonntag den 4. Jan.
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslocale.
 Tagesordnung: Rechnungslegung,
 Geschäftsliches.
 Der Vorstand.

Turnverein
 Heute Abend 8 Uhr
Turnabend
 in „Dieme's Garten“.
 Der Vorstand.

Giebichensteiner Turnverein
 Sonntag den 4. Jan.
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslocale.
 Tagesordnung:
 Rechnungslegung,
 Geschäftsliches.
 Der Vorstand.

Chrenkerklärung.
 Die **Beleidigung** gegen **Auguste
 Sillger** nehme ich zurück und erkläre
 sie als ein **ordentliches Wädeln.**
Schneider, Thidler.
 Für den Anzeigentheil verantwortlich
 W. König in Halle.

200 Ctr.
 feine weiße **Speisestärkeffeln** liegen
 zum Verkauf in „Grünen Hof“.
 Mit Beilage.